

## Newsletter EXTRA

### Veranstaltungen im November 2021

Dies soll der letzte Newsletter EXTRA sein. Er war im Jahr 2021 als Ersatz für den Ausfall des halbjährig erscheinenden Netzwerkkalenders eingerichtet worden.

Im 1. Halbjahr 2022 wird der Netzwerkkalender wieder erscheinen – mit einem angepassten Rhythmus von Januar bis August.

Damit ergeben sich Termine: Um eine Auslieferung Mitte Januar zu gewährleisten, wird der Redaktionsschluss auf den 23. Nov. 2021 festgelegt. Ich bitte also darum, mir für das 1. Halbjahr 2022 geplante Veranstaltungen bis zu diesem Termin zu übermitteln.

*Peter Schyga (Netzwerkreferent)*

---

#### **Hannover unterm Hakenkreuz**

Stätten der Verfolgung und des Widerstandes

**Sonntag, 7. November 2021, 11 Uhr**

Die allmähliche Ausgrenzung der jüdischen Bürger bis zur Deportation, die Verfolgung der Sinti und Roma und die Rolle der Kirche während der nationalsozialistischen Zeit sind Themen dieses Spazierganges. Auch Auflehnung und Widerstand werden thematisiert.

**Treffpunkt:** Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis, Rote Reihe Endpunkt: Holocaust Mahnmal, Georgsplatz; Dauer: ca. 2 h Kosten: 10 €; Anmeldung erforderlich!

**Veranstalter:** STATTREISEN HANNOVER e.V., Escherstr. 22, 30159 Hannover, Telefon 0511/169 41 66; [info@stattreisen-hannover.de](mailto:info@stattreisen-hannover.de) Nähere Infos dazu auf der Homepage: [stattreisen-hannover.de](http://stattreisen-hannover.de)

---

## Gedenken an die Pogromnacht

**Dienstag, 9. November 2021, 12 Uhr**

In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 fand ein landesweiter Pogrom statt – die vom nationalsozialistischen Regime organisierte Zerstörung von Einrichtungen jüdischer Gemeinden sowie jüdischer Geschäfte und Privatwohnungen. In Hannover wurde die Neue Synagoge, Zentrum des jüdischen Lebens, niedergebrannt und zerstört. Zahlreiche Geschäfte und Wohnungen wurden demoliert und geplündert. 334 Juden aus Hannover und Umgebung wurden verhaftet und in Konzentrationslager verschleppt.

In diesem Jahr kann die zentrale Gedenkveranstaltung wieder von einer größeren Öffentlichkeit besucht werden. Aufgrund der momentanen Corona-Situation findet das Gedenken als **2G-Veranstaltung** (für Genesene und Geimpfte) statt. Bitte melden Sie Ihre **Teilnahme unter Angabe Ihrer Kontaktdaten bis zum 4.11.2021 unter [15.1@hannover-stadt.de](mailto:15.1@hannover-stadt.de)** an und bringen Sie einen entsprechenden **Geimpft- oder Genesenennachweis** zur Veranstaltung mit.



Foto: LHH – Städtische Erinnerungskultur, Schüler\*innen der Heisterbergschule, 2017

Die Gedenkveranstaltung wird durch Schülerinnen und Schüler der Heisterbergschule inhaltlich gestaltet – die Heisterbergschule begleitet seit Jahren sehr engagiert das Gedenken am Mahnmal. Kantor Andrej Sitnov von der Jüdischen Gemeinde Hannover K.d.ö.R. wird das El-Male-Rachamin und das Kaddish vortragen.

**Ort:** Mahnmal Neue Synagoge, Rote Reihe, 30169 Hannover.

**Veranstalter:** Landeshauptstadt Hannover und Region Hannover

---

**„ES IST GESCHEHEN UND FOLGLICH KANN ES WIEDER GESCHEHEN.“** (Primo Levi)

1. Zug der Erinnerung entlang der Stolpersteine für Nenndorfer Bürger\*innen jüdischen Glaubens mit Beiträgen von Schüler\*innen der CJD Schule Schlaffhorst-Andersen und des Gymnasiums Bad Nenndorf

**Dienstag, 9. November 2021, 16 Uhr**

Am Dienstag, den 9. November 2021, findet in Bad Nenndorf eine Gedenkfeier zu den faschistischen Novemberpogromen von 1938 statt.

Nationalsozialisten läuteten vor 83 Jahren in ganz Deutschland eine weitere Phase der systematischen Bedrängung und Verfolgung jüdischer Mitbürger ein, indem Synagogen in Brand gesetzt, Läden jüdischer Inhaber zerstört und geplündert und Juden öffentlich verprügelt und ermordet wurden. In Bad Nenndorf selbst fanden diese Pogrome nicht statt – 1938 waren die jüdischen Einwohner Bad Nenndorfs bereits vertrieben worden, es gab also keinen Bedarf mehr für „ethnische Säuberungen“. Das Feld war für Hitler und seine Anhänger bereits bestellt. Zum Denken an die Novemberpogrome, ihre Umstände, Täter und Opfer lädt das Bündnis „Bad Nenndorf ist bunt“ wieder alle Bürgerinnen und Bürger herzlich ein. Vorgesehen ist ein Zug der Erinnerung entlang der Stolpersteine für Nenndorfer Bürger\*innen jüdischen Glaubens. Schüler\*innen des Gymnasiums Bad Nenndorf und der CJD-Schule Schlaffhorst-Andersen beteiligen sich mit Wort- und Musikbeiträgen.

**Ort:** Bad Nenndorf, Hauptstr. 27; Die Gedenkfeier beginnt um 16 Uhr in der Hauptstraße 27 (Höhe Bayernstadl), bewegt sich durch die Fußgängerzone zum Haus Hauptstraße 14, wo Dr. Blumenberg praktizierte, führt weiter zur Parkstr.8 / Ecke Harrenhorst, wo sich früher die Pension Adler befand, und endet am Gedenkstein in der Kurhausstraße.

Bei sehr schlechter Witterung findet die Gedenkfeier in der St. Godehardi-Kirche statt. Um Verbreitung dieser Information und um rege Beteiligung wird gebeten. Die pandemiebedingten Regeln finden Anwendung

**Veranstalter:** Bad Nenndorf ist bunt - Bündnis gegen Rechtsextremismus e.V.; Winfried Wingert, Vorsitzender, 31542 Bad Nenndorf, Podbielskistr. 5, Tel. 05723 740 523,

---

**Das wird man doch mal sagen dürfen!? - Ungesagtes, Unsagbares und Unsägliches**

Ein satirischer Theaterabend mit viel Musik von und mit der Theaterinitiative Bühnensturm

**Sonntag, 12. November 2021**

„Geht´s dir gut? Hattest du einen schönen Tag?“ – trauen Sie sich das eigentlich noch zu fragen angesichts der derzeitigen Gesellschaftssituation?

Neben Corona-Pandemie gibt's ja übrigens noch Klimakatastrophe, Terrorgefahr, Flüchtlingskrise, Rechtsruck, Altersarmut, Antisemitismus, Islamfeindlichkeit, Werteverfall, Verrohung der Debattenkultur, Über-Digitalisierung und Tabubrüche allerorten – es ist, als wäre die Büchse der Pandora geöffnet worden. Wie kann man da weiterleben und trotzdem den Humor bewahren? Oder das alles auf eine Bühne bringen, ohne den zeitlichen Rahmen zu sprengen?

Wir wagen es und stellen uns den heute brennenden Themen – sozusagen im Losverfahren, bzw. nach den Regeln unseres Grundgesetzes. In kleinen Szenen, mit Toneinspielungen, Gedichten und viel Musik nähern wir uns den täglichen Katastrophen. Wir wappnen uns gegen Abstandsängste, Höhenängste, Abstiegsängste, Terrorängste, Bindungsängste, Klimaängste und mehr.

„Das wird man doch mal sagen dürfen!? - Ungesagtes, Unsagbares und Unsägliches“ bleibt bei allem Ernst unterhaltsam, erhellend und bestenfalls ermutigend!

Mit Hanna Legatis, Martin-G. Kunze, Abdul Aljouja,/Dominik Diaz, Barzan Hussein und Uli Schmid; Regie: Johanna Kunze

**Ort: Stadtteilzentrum Ricklingen, Anne-Stache-Allee 7, 30459 Hannover;** Eintrittspreis: 14,- €/ 10,- €; Tickets unter **Tel.: 0157 590 2837 oder mg.kunze@t-online.de**

Achtung: Wegen der Corona-Schutzmaßnahmen reduzierte Zuschauerzahl – bitte rechtzeitig reservieren!

**Veranstalterin:** Theaterinitiative *Bühnensturm* e.V. Martin-G. Kunze

---

*Von der ev. Akademie Hofgeismar erreichte uns dieser Hinweis auf eine online-Veranstaltung*

## **VERNICHTUNG UND FORTSCHRITT**

### **Online-Tagung**

**Sonntag, 14. November 2021 von 13- 17 Uhr**

die Erinnerung an die singulären Verbrechen der NS-Zeit ist von zentraler Bedeutung für die Gegenwart und die Bewahrung der Demokratie in unserer Gesellschaft. Deshalb richten auch wir in der Akademie immer wieder den Blick auf diese Verbrechen: Dieses Mal steht der enge Zusammenhang von Vernichtung und technischem Fortschritt in der NS-Zeit im Mittelpunkt.

Wir wenden uns sowohl der ehemaligen Heeresanstalt Peenemünde auf der Insel Usedom und seinen bahnbrechenden technischen Innovationen zu, als auch dem Konzentrationslager Mittelbau-Dora, dessen Gründung der Entwicklung der A4-Rakete unmittelbar vorausging. Die als Terrorwaffe konzipierte A4-Rakete ist später unter der Propagandabezeichnung "V2" (für "Vergeltungswaffe 2") bekanntgeworden und war von grundlegender Bedeutung für die Entwicklung der modernen Raumfahrt.

Wir haben zwei namhafte Experten eingeladen, die sich seit vielen Jahren in besonderer Weise mit der Thematik der Tagung auseinandersetzen:

**Dr. Philipp Aumann, seit 2014 wissenschaftlicher Leiter des Historisch-Technischen Museums Peenemünde,**

**PD Dr. Karsten Uhl, seit Oktober 2020 Leiter der KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora.**

**Ort:** Anmeldung bis zum 10. November 2021: <https://www.akademie-hofgeismar.de/programm/detailansicht.php?category=start&exnr=21606>

Anmeldungen sind auch per E-Mail unter Angabe der Tagungsnummer 21606 möglich (bitte vollständige Adresse angeben).

Am 14. November können sich alle angemeldeten Teilnehmer\*innen ab 12.30 Uhr zuschalten und an der Tagung beteiligen. Die Tagung ist kostenfrei.

**Veranstalter:** Studienleiter Dr. Konstantin Broese, Evangelische Akademie Hofgeismar  
Evangelische Akademie Hofgeismar, Gesundbrunnen 11, 34369 Hofgeismar, Tel.: 05671/881-115 (8:30 -11:00 Uhr) Frau Ellrich, Fax: 05671/881-154, [ev.akademie.hofgeismar@ekkw.de](mailto:ev.akademie.hofgeismar@ekkw.de),  
[www.akademie-hofgeismar.de](http://www.akademie-hofgeismar.de)

---

## **Ressentiments und rechte Massenbewegungen – die diesjährige Netzwerktagung**

**Samstag, 27. November 2021, 10 – 17 Uhr**

**und Lesung mit Radka Denemarková am So. 28. November 2021, 11 Uhr**

Die 2020 wegen Corona ausgefallene Jahrestagung des Netzwerks unter dem Thema „Ressentiments und rechte Massenbewegungen – tastende Blicke in Vergangenheit und Gegenwart“ wird in diesem November nachgeholt. **Waltraud Meints**, Professorin für Politik und Bildung an der Hochschule Niederrhein, wird in ihrem die Tagung einleitenden Vortrag auf Begriff, Geschichte und Gegenwart von Ressentiments und Vorurteil eingehen. Besonders freuen wir uns, dass **Radka Denemarková**, eine preisgekrönte tschechische Schriftstellerin, dieses Jahr den Weg nach Hannover finden wird. Sie wird das Thema im Blick auf die tschechische Vergangenheit und Gegenwart behandeln. Radka Denemarková wird zudem am Sonntag um 11 Uhr bei einer Lesung zu erleben sein.

Der Nachmittagsteil der Veranstaltung wird nach einer ausführlichen Einleitung durch die Referent\*innen in Workshops gestaltet.

**Dana Ionescu**, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Georg-August-Universität Göttingen widmet sich dem Thema „Antifeminismus und Frauenhass in der extremen Rechten“.

**Heike Radvan**, Professorin an der TU Cottbus Senftenberg, wird den Workshop unter dem Titel „Rechter Osten, demokratischer Westen? Ein Plädoyer für begründete Differenzierungen“ leiten.

**Peter Schyga**, Netzwerkreferent und freier Historiker, möchte mit den Workshopteilnehmer\*innen auf Ressentiments im Prozess der Spaltung der deutschen Arbeiterbewegung nach dem Ersten Weltkrieg zu sprechen kommen.

Ihn einer Schlussrunde sind wir bestrebt, die in den Workshops erarbeiteten Erkenntnisse und bleiben Fragen zusammenzubringen.

**Ort der Tagung** Freizeit Linden Windheimstr. 4

**Ort der Lesung:** ZeitZentrum Zivilicourage, Theodor-Lessing-Platz

**Veranstalter:** Netzwerk Erinnerung und Zukunft in der Region Hannover e.V. in Kooperation mit der Region Hannover, der Rosa-Luxemburg-Stiftung Nds. der Stiftung Leben & Umwelt, dem Bildungswerk ver.di Nds., der IG Metall Hannover, dem DGB Hannover, der Landeszentrale für politische Bildung und der Stadt Hannover.

Das Freizeitheim Linden bietet uns großzügige Räumlichkeiten an, so dass die Veranstaltung in Präsenz unter den geltenden Corona-Auflagen stattfinden kann. Zudem wird ein Zoom-Zugang eingerichtet.

**Die Ankündigung mit dem genauen Programm und den Anmeldeformalitäten ist auf allen Medienkanälen der an der Kooperation Beteiligten abrufbar.** [www.netzwerk-erinnerungundzukunft.de](http://www.netzwerk-erinnerungundzukunft.de); Facebook-Event: <https://www.facebook.com/events/4981722795190690>; <https://www.facebook.com/SLU.Boell/posts/10158566887630885>; Instagram: <https://www.instagram.com/p/CVi2EzyNpIB/>

---

### **Ein wichtiger Hinweis betr. Todeslager Rehbürger Forst**

Im Arbeitskreis Stolpersteine Rehburg arbeitet eine Recherchegruppe an der historischen Ermittlung der Verhältnisse im **AK 5790, dem Todeslager im Rehbürger Forst**. Regine Brunschön, eine Mitwirkende der Recherchegruppe, hat ihre bisherigen Forschungsergebnisse in einem Aufsatz niedergeschrieben. Dieser interessante Text sprengt in seinem Umfang den Rahmen des Newsletters. Deshalb wird er in den nächsten Tagen als **Newsletter SPEZIAL** erscheinen.

*PS*

**Dieser Newsletter EXTRA wird von 3 Dateien mit Veranstaltungshinweisen begleitet:**

- a) Zu 800 Jahre Jüdisches Leben in Hameln v. 2. bis 7. November 2021
- b) Eine Veranstaltungsreihe in Bad Harzburg zum Erinnern an den 90. Jahrestag der Harzburger Front mit besonderem Hinweis auf die Präsentation der Ausstellung „**Die Opfer des NSU und die Aufarbeitung der Verbrechen**“ ab Dienstag, 2. November 2021, 18 Uhr bis zum 11. November, Aula der BBS Bad Harzburg, Wichernstr. 6

c) Kubanische Visionen – 3. Festival des kubanischen Films Kino im Künstlerhaus  
Hannover 5.-7. November 2021

---

**Impressum:**

Der Newsletter erscheint zum Ende jedes ungeraden Monats sechsmal pro Jahr als Mitteilungsblatt an die Mitglieder und an Interessierte des Vereins.

In Covid-19 Zeiten erschien zu Ende der geraden Monate ein **Newsletter EXTRA** nur mit Veranstaltungsankündigungen. **Redaktionsschluss dieser Ausgabe war der 28. Oktober 2021.**  
**Redaktionsschluss des nächsten regulären Newsletters ist der 20. Dezember 2021.**

Redaktion Dr. Peter Schyga (Netzwerkreferent)

Netzwerk Erinnerung und Zukunft e.V., Kirchstr. 1/ Pariser Platz, 30449 Hannover; Tel. 0511/ 67437122;

E-Mail: [erinnerung-und-zukunft@gmx.de](mailto:erinnerung-und-zukunft@gmx.de); [www.netzwerk-erinnerungundzukunft.de](http://www.netzwerk-erinnerungundzukunft.de)

[www.facebook.com/Netzwerk-Erinnerung-und-Zukunft-in-der-Region-Hannover-eV-](https://www.facebook.com/Netzwerk-Erinnerung-und-Zukunft-in-der-Region-Hannover-eV-)



wird institutionell gefördert von der Landeshauptstadt Hannover, Zentrale Angelegenheiten Kultur.

